

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Universidad de Salamanca in Spanien

im WS 2017/2018

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Bis Januar kann man sich für das kommende Winter- und darauf folgende Sommersemester bewerben. Zusammen mit einem Motivationsschreiben, Lebenslauf, Abiturzeugnis und dem QUISPOS-Auszug war das alles recht schnell erledigt und dann hieß es abwarten. Im März etwa kam dann die Bestätigungsmail, welche ich mit Freude annahm- was du auch tun solltest, wenn du die Möglichkeit bekommst! Grundsätzlich werdet ihr immer Mails erhalten wo genau drin steht, wo ihr euch bis wann melden und was ihr wohin schicken müsst. Für die Uni in Salamanca musste ich lediglich ein Formular auszufüllen und mit einem Foto an das International Office in Salamanca schicken und die Krankenversicherung der Uni abschließen. Dafür kriegst du eine Mail vom International Office und du musst die Bestätigung einfach ans Office zurückschicken. Die Versicherung kostet ca. 19 Euro und findet man auf der Website <http://oncampus.es>.

Anreise

Da Salamanca keinen Flughafen hat, fliegt ihr am besten nach Madrid und von dort mit dem Bus nach Salamanca. Die Busfahrt könnt ihr online über busbud.com oder avanzabus.com vorab buchen.

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Ich muss sagen, ich hatte wahnsinniges Glück. Die Studentin aus Münster, die ein Jahr vor mir in Salamanca war, gab mir die Nummer ihres alten Vermieters und ich konnte vorab mein Zimmer in der Wohnung in Salamanca sichern- gerne würde auch ich auf diese Weise aushelfen, doch hat der Vermieter im März 2018 angefangen, die komplette Wohnung von Grund auf renovieren zu lassen um dann mit seiner Familie einzuziehen. Doch auch ihr werdet was finden- am besten bucht ihr euch für die erste Zeit ein Zimmer in einem Hostel (das Erasmus-Hostel kann ich da empfehlen, ich kenne zahlreiche Leute, die hier ihre ersten Kontakte zu anderen Erasmus-Studenten knüpfen konnten). Von dort aus geht man dann auf die Suche und findet in der Regel innerhalb weniger Tage ein Zimmer. In den Büros der Erasmusveranstalter kann man sich wohl auch melden und dort helfen sie einem dann mit der Zimmersuche weiter.

Die Mieten sind etwas günstiger als in Münster. Ich würde, was die Lage angeht, definitiv Innenstadtnah empfehlen, hier spielt sich nämlich- bis auf die Univeranstaltungen- das ganze Leben ab. Univeranstaltungen hatte ich nur an drei Tagen in der Woche, an denen ich zusammen mit einer Freundin einfach immer eine halbe Stunde lang hin spaziert bin. Man kann sich aber auch ein Fahrrad leihen oder mit dem Bus fahren.

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Ich habe drei Kurse in Salamanca belegt und hätte auch nicht mehr machen wollen, da mir das Leben neben der Uni dann doch wichtiger war und mit den drei Kursen gut bedient war. Grundsätzlich empfehle ich euch so gut ihr könnt eure Spanischkenntnisse aufzubessern, falls nicht bereits ausreichend vorhanden, da man bei den Spaniern auch an der Uni mit Englisch nicht weit kommt.

Um dich zu immatrikulieren, musst du die Erasmus-Koordinatorin Señora Rosario Pozo Garcia in ihrem Büro im Erdgeschoss aufsuchen. Sie wird dir erklären, was du machen musst und wo du dir dann deinen Studentenausweis holen kannst. Hier lässt du dir auch deine Ankunft bestätigen. Bei mir war es so, dass in der gesamten ersten Zeit eine Studentin an einem Tisch auf dem Flur der Erasmuskoordinatorin/des Sekretariats saß und für alle Fragen (und beim Ausfüllen der Formulare) zur Verfügung stand, was das alles nochmal vereinfacht hat.

Die Psychologieveranstaltungen beginnen an der USAL übrigens eine Woche vor denen der anderen Fakultäten! Aber auch das erfährst du dort.

Ich habe drei Kurse belegt, von denen mit „Psicopatología en la infancia y adolescencia“ und „Psicobiología de la drogadicción“ die Klinische Vertiefung und mit „Psicología del envejecimiento“ Entwicklungspsychologie abgedeckt waren. Die beiden Kurse Psicobiología de la drogadicción und Psicología del envejecimiento kann ich sehr empfehlen, vor allem da auch ich mit eher weniger guten Spanischkenntnissen gut durch den Kurs gekommen bin und die Professoren sehr nett sind. Psicopatología en la infancia y adolescencia war um einiges anspruchsvoller und die Professorin sehr streng- den Kurs empfand ich eher als stressig, was aber vor allem an meinen Sprachkenntnissen lag, doch war er im Grunde von den Themen her sehr interessant. In Psicobiología de la drogadicción bestand die Klausur aus einigen offenen Fragen, die anderen beiden Klausuren bestanden ausschließlich aus Ankreuzfragen.

Ansonsten ist nur zu sagen, dass die Fächer jeweils aus Theoriestunden (keine Anwesenheitspflicht) und Praxisstunden (Anwesenheitspflicht) bestehen. Insgesamt kam mir die Uni viel, viel verschulter als in Deutschland vor. Besonders die Praxisstunden erinnerten an die Gruppenaufgaben im Schulunterricht in der sechsten Klasse. Auch wenn ich das Deutsche Unisystem dem spanischen vorziehe, war es sehr interessant dieses System kennenzulernen. Außerdem war es für mich dann doch hilfreich, in den verpflichtenden Praxisstunden anwesend zu sein und durch die schriftlichen Abgaben, die es gab, gezwungen zu sein zumindest einige Texte auf Spanisch zu formulieren.

Alltag und Freizeit

Das Leben in Salamanca ist einfach klasse! Hier kann man es sich leisten täglich auf dem Plaza Mayor einen Kaffee (oder ein Bier) zu trinken, durch die wunderschöne Stadt zu spazieren, sich am Fluss in die Sonne zu setzen und abends in den Kneipen und Bars für wenig Geld feiern zu gehen. Dadurch, dass alles fußläufig erreichbar ist, trifft man spätestens nachts auf bekannte Leute und ist nicht an einen Ort gebunden. Auch verging kaum ein Tag, an dem ich keinem

bekannten Gesicht begegnet bin, wenn ich in Salamanca unterwegs war. Ich habe dieses familiäre Leben genossen und mich dadurch sehr schnell heimisch und wohl gefühlt. Wer also auf der Suche nach der Anonymität einer Großstadt ist, sollte sich eher eine andere Stadt suchen.

Ich habe außerdem ziemlich zu Beginn an dem dreiwöchigen Sprachkurs, der durch die Uni angeboten wird, teilgenommen. Täglich traf man sich hierfür für zwei Stunden mit anderen Erasmus-Studenten in einem Gebäude in der Innenstadt. Ich habe einen Kurs erwischt, in dem wahnsinnig witzige Leute drin waren und die Gruppe sich sehr gut verstanden hat- dagegen hat in meinem Kurs das fachliche nicht ganz so gut bestehen können, weshalb ich nicht so viele Spanischkenntnisse aus dem Kurs mitgenommen habe- viel mehr neue Freundschaften. An zwei meiner Mitbewohnerinnen, die einen vielleicht etwas ernsteren Kurs als ich hatten, konnte ich jedoch sehen, dass man normalerweise viel aus den Kursen lernen kann, vor allem was Grammatikkenntnisse angeht.

Ansonsten kann man von Salamanca aus zahlreiche Trips zu anderen Orten Spaniens oder Portugals unternehmen. Dafür leiht man sich entweder ein Auto oder reist per Zug und Bus. Neben den Städten Lissabon, Porto, Santander, Bilbao, San Sebastian und Madrid kann ich euch auch wärmstens den Nationalpark „Arribes del Duero“ empfehlen. Er liegt nicht weit weg- an der Grenze zu Portugal- und ist ideal um im Rahmen eines Tagestrips etwas wandern zu gehen und eine wirklich wahnsinnig schöne Landschaft zu genießen.

Die Erasmus-Organisationen Nuve Erasmus und EST bieten auch zahlreiche organisierte Trips an, an denen ich jetzt nicht teilgenommen habe. Dennoch bieten sie eine gute Möglichkeit um neue Leute kennen zu lernen und wunderschöne Orte zu bereisen. Neben den Trips gibt es auch zahlreiche Veranstaltungen, die sie in Salamanca organisieren. Hier kann man an Tapas-Touren, Tanzstunden, Picknicks am Fluss... und noch vielem mehr teilnehmen, Leute kennenlernen und eine lustige Zeit verbringen.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Wenn ich jetzt auf die Zeit in Salamanca zurückblicke (und ich bin schon wieder eine Weile zurück in Münster), bin ich erfüllt von Freude und tausenden wahnsinnig glücklichen Erinnerungen, die ich auf ewig behalten werde. Die ganzen Anstrengungen und Unsicherheiten, die vor allem am Anfang immer mal wieder aufgetreten sind (und der ganze Papierkram, den es zu erledigen galt), geraten dabei fast schon in Vergessenheit- obwohl ich gerade durch diese Momente persönlich gewachsen und eine viel selbstständigere Person geworden bin. Mir fällt gar keine „schlechteste Erfahrung“ ein, von der ich berichten könnte- ich kann einfach nur jedem empfehlen sich für ein Auslandssemester zu entscheiden. Und wenn die Wahl dabei auf Salamanca fällt, kann ich auch das nur beglückwünschen.

